

## Sitzungsniederschrift

### 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

|   |                                     |                                   |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| Sitzungsort:<br><b>Kreishaus Aurich, Sitzungssaal 1.106, Fischteichweg 7 - 13, 26603 Aurich</b> |                                     |                                   |
| Sitzungsdatum:<br><b>15.08.2019</b>   | Sitzungsbeginn:<br><b>15:06 Uhr</b> | Sitzungsende:<br><b>16:52 Uhr</b> |

| Mitglieder / Anwesende             | Fraktion<br>Gruppe | Funktion<br>Anmerkung                 |
|------------------------------------|--------------------|---------------------------------------|
| <b>Vorsitz</b>                     |                    |                                       |
| Behrends, Kuno                     | SPD                |                                       |
| <b>Mitglieder</b>                  |                    |                                       |
| Bargmann, Bodo                     | CDU                | Vertretung für Herrn Harald Tammen    |
| Feldmann, Julia                    | SPD                |                                       |
| Frerichs, Theo                     | CDU                |                                       |
| Looden, Jan-Adolf                  | AfD                | Vertretung für Herrn Detlef Stauß     |
| Lüppen, Christel                   | SPD                |                                       |
| Röben, Hinrich                     | SPD                | Vertretung für Frau Anita Biller      |
| Trei, Hilko                        | FDP                | Vertretung für Herrn Gerhard Hoffmann |
| Ubben, Hilde                       | AWG                |                                       |
| <b>Grundmandat</b>                 |                    |                                       |
| Bracklo, Agnes                     | GRÜNE              |                                       |
| Jeromin-Oldewurtel, Beate          | GRÜNE              | Vertretung für Frau Angelika Albers   |
| Warmulla, Reinhard                 | DIE LINKE.         |                                       |
| <b>Stimmberechtigte Mitglieder</b> |                    |                                       |
| Eiben, Florian                     |                    |                                       |
| Farny-Carow, Maike                 |                    |                                       |
| Pansegrau, Ute                     |                    |                                       |
| Rinschede, Klaus                   |                    |                                       |
| <b>Beratende Mitglieder</b>        |                    |                                       |
| Alberts, Manuela                   |                    |                                       |

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Aufleger, Gabriele, Dr. med. | Vertretung für Frau Dr. Andrea Störiko |
| Focken, Ewald                | Bediensteter des Jobcenters            |
| Grensemann, Monika           |  |
| Gronewold, David             |  |
| Herrmann, Darinka            | Vertretung für Frau Frauke Jelden      |
| Hohensee, Maren              |  |
| Pollmann, Günter             |  |
| Tobiassen, Bernd             |  |
| Tranel, Martin               |  |
| Voß, Werner                  |  |
| Wunsch, Jutta                |  |
| <b>Verwaltung</b>            |  |
| Berndt, Jochen               |  |
| Burmeister, Torsten          |  |
| Puchert, Dr. Frank           |  |

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Biller, Anita     | SPD |
| Hoffmann, Gerhard | FW  |
| Stauß, Detlef     | AfD |
| Tammen, Harald    | CDU |

**Grundmandat**

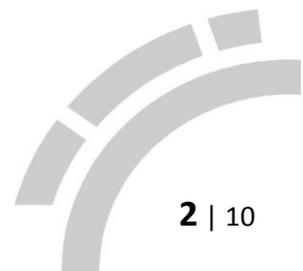
|                  |       |
|------------------|-------|
| Albers, Angelika | GRÜNE |
|------------------|-------|

**Stimmberechtigte Mitglieder**

|                          |
|--------------------------|
| Cronshagen-Radtke, Ewald |
| Meyer, Franziska         |

**Beratende Mitglieder**

|                      |
|----------------------|
| Jelden, Frauke       |
| Steuer, Markus       |
| Störiko, Andrea, Dr. |
| Watermann, Kyra      |



## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

- |     |   |
|-----|---|
| 1.  | Eröffnung der Sitzung   |
| 2.  | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit                                  |
| 3.  | Feststellung der Tagesordnung   |
| 4.  | Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 14.02.2019                           |
| 5.  | Einwohnerfragestunde  |
| 6.  | Bestellung des Kreisjugendpflegers  |
| 7.  | Sachstandsbericht zum Suchtpräventionsprojekt BaSiS   |
| 8.  | Deutscher Kita-Preis 2019: Vorstellung der Kindertagesstätte Nesse                                  |
| 9.  | Vorstellung des ProAktivCenters (PACE) und Ausblick auf die Jugendberufsagentur Aurich              |
| 10. | Antrag der Fraktion Die Linke. vom 01.08.2019 zur Personal- und Raumsituation im Pflegekinderdienst |
| 11. | Verschiedenes, Wünsche, Anregungen  |
| 12. | Einwohnerfragestunde  |
| 13. | Schließung der Sitzung  |

### Öffentlicher Teil:

#### **TOP 1      Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnete um 15.06 Uhr die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und hieß alle anwesenden willkommen. Insbesondere begrüßte er Abg. Lüppen, die trotz schwerer Krankheit an der Sitzung teilnahm.

#### **TOP 2      Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellte fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist.

#### **TOP 3      Feststellung der Tagesordnung**

Der Ausschuss stimmte der Tagesordnung in der durch die Sitzungseinladung dargestellten Reihenfolge zu.

**TOP 4**      **Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 14.02.2019**

**Die Niederschrift der Sitzung vom 14.02.2019 wird genehmigt.**

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 7      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 6  
⇒ **einstimmig beschlossen**

---

**TOP 5**      **Einwohnerfragestunde**

Wortmeldungen oder Fragen lagen nicht vor.

---

**TOP 6**      **Bestellung des Kreisjugendpflegers**

**Der Vorsitzende** übergab Herrn Voß die Bestellung zum Kreisjugendpfleger und wünschte ihm für seinen neuen Aufgabenbereich alles Gute und viel Erfolg. Anschließend stellte **Herr Voß** sich anhand der anliegenden Präsentation vor und gab einen Ausblick auf seine zukünftigen Tätigkeitsbereiche. Er teilte mit, dass er sich zunächst auf den Förderpreis der Kreisjugendpflege, Alkoholtestkäufe und anlassbezogene Jugendschutzkontrollen konzentrieren werde.

---

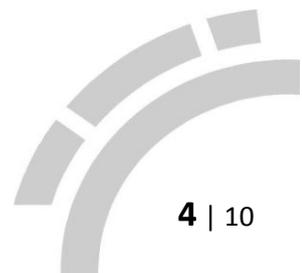
**TOP 7**      **Sachstandsbericht zum Suchtpräventionsprojekt BaSiS**

**Herr Voß** stellte Anhand der anliegenden Präsentation den Sachstand zum Projekt Suchtprävention in Schulen (SiS) vor.

Auf Rückfrage von **Abg. Jeromin-Oldewurtel** teilte **Herr Voß** mit, dass der in der Präsentation aufgezeigte Zeitungsartikel von der Pressestelle der Verwaltung an die Presse gegeben wurde. Letztendlich habe er ihn selber verfasst. Weiterhin erläuterte er, dass die Hochschule Emden-Leer die Evaluation des Projektes durchführe. Darunter falle auch die Evaluation des Bass-Ordners.

**Abg. Looden** erkundigte sich nach den Aufgaben eines Kreisjugendpflegers. **Herr Voß** erläuterte daraufhin, dass für die Koordination der Jugendpfleger der Gemeinden und der dortigen Jugendeinrichtungen zuständig sei. Darunter falle beispielsweise die Organisation gemeinsamer Fortbildungen, eigene Schulung des JuSchG, Bereitstellung von Austauschmöglichkeiten und die Einladung von Referenten. Weiterhin übernehme er die Fachberatung und Koordination der Schulsozialarbeiter und Durchführung von Jugendschutzkontrollen. Die Aufgabenvielfalt sei dementsprechend groß und die Aufklärung nicht abschließend.

Auf Rückfrage von **Abg. Frerichs** erläuterte **Herr Voß**, dass SiS ein Pilotprojekt im westlichen und nördlichen Teil des Landkreises sei und bis 2023 laufe. Die anderen Gebiete seien daher derzeit nicht davon abgedeckt. **EKR Dr. Puchert** ergänzte, dass die Initiati-



ve von der Stadt Norden sowie dem ansässigen Polizeikommissariat ausgegangen sei. Durch die die Beteiligung des Landkreises fand eine Ausdehnung über die Stadtgrenze hinaus statt. Es gebe mittlerweile auch Interessenbekundungen aus dem südlichen Bereich des Landkreises. Allerdings erfolge die Durchführung des Pilotprojektes auf der Grundlage von Beschlüssen in den Gremien des Landkreises Aurich. Die Dauer sei auf sechs Jahre festgelegt. Eine Ausweitung wäre bei bestehendem Interesse und entsprechender Eigeninitiative grundsätzlich möglich. Wichtig sei dabei vor allem Verbindlichkeit und Ernsthaftigkeit bei Planung und Durchführung des Projektes.

**Der Vorsitzende** dankte Herrn Voß für seine Ausführungen.

---

#### **TOP 8      Deutscher Kita-Preis 2019: Vorstellung der Kindertagesstätte Nesse**

**Frau Trännapp** und **Frau Lamberti** stellten anhand der anliegenden Präsentation (Video abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=jElxpirm6A>) den AWO Kindergarten Nesse und die Teilnahme am Dt. Kita-Preis dar.

Beide trugen vor, dass die Teilnahme am Dt. Kita-Preis eine Teamentscheidung aufgrund der ansprechenden Gestaltung des Preises gewesen sei. Man habe viel Unterstützung durch die Gemeinde Dornum und der AWO erfahren. Das Teilnahmeverfahren zog sich über ein Jahr bei einem Teilnehmerfeld von ca. 1.600 Kitas. Umso erfreuter sei man über den großen Erfolg unter die besten zehn gekommen zu sein. Man könne sich das Verhältnis zu anderen Teilnehmern wie FC Bayern München gegen FC Nesse vorstellen.

Auf Rückfrage von **Abg. Bracklo** erläuterte **Frau Trännapp** die in der Präsentation genannte „Mama-Schule“. Es habe im Zuge der Flüchtlingskrise 2016 viele Unterbringungen von Familien in Nesse und Umgebung gegeben. Die Kinder seien gleichmäßig in die Gruppen des Kindergartens integriert worden. In der Betreuungszeit habe man ein Lerncafe für die Mütter eingerichtet. Dort sei Deutschunterricht mit dem bereits vorhandenen Vorschulmaterial angeboten worden. Die Teilnehmerinnen des Lerncafes konnten die von der KVHS durchgeführten Deutschkurse erfolgreicher durchlaufen, als vergleichbare Teilnehmer/-innen. Aus diesem Lerncafe habe sich die „Mama-Schule“ entwickelt, welche die gleichen Aufgaben übernehme, aber mittlerweile in einer anderen Räumlichkeit angesiedelt sei.

**Abg. Jeromin-Oldewurtel** fragte nach den Öffnungszeiten des Kindergartens und der personelle Ausstattung. **Frau Trännapp** stellte dar, dass glücklicherweise genug Mitarbeiter/-innen vorhanden. Dementsprechend sei der Kindergarten auch freitags bis 18.30 Uhr geöffnet.

**Abg. Looden** erkundigte sich nach dem Mischungsverhältnis von Flüchtlingen und Einheimischen in den Kindergartengruppen. **Frau Trännapp** erklärte, dass man diese zu jeweils 1/3 auf die drei Gruppen aufgeteilt habe. Da die gesamte Entwicklung aber durch Zu- und Abgänge sehr dynamisch gewesen sei, könne man keine genaue Auskunft über den gesamten Zeitraum abgeben.

**Der Vorsitzende** bedankte sich für die Präsentation und beglückwünschte den Kindergarten zu dem Erfolg bei dem Wettbewerb.

---

**TOP 9      Vorstellung des ProAktivCenters (PACE) und Ausblick auf die Jugendberufsagentur Aurich**

**Frau Lüschen** stellte anhand der anliegenden Präsentation die Arbeit des ProAktivCenters (PACE) vor und gab einen Ausblick auf die Jugendberufsagentur Aurich. Begleitet wurde sie von Herrn Geringer, seit 2013 in Betreuung durch PACE, und Frau Stork, seit 2007 ehrenamtliche Unterstützerin. Sie zeigte sich vor dem Hintergrund der neuen Förderperiode ab 2020 dankbar für die Präsentationsmöglichkeit.

**Herr Geringer** berichtete über seine bisherige schulische Laufbahn. Er sei 2016 mit seinen Eltern von Russland nach Deutschland gekommen und hätte zu diesem Zeitpunkt keinerlei Deutschkenntnisse. Die Erfahrungen im ersten Schuljahr waren für ihn ernüchternd, da er gute Noten in Russland gehabt habe und er hier aufgrund seiner Deutschkenntnisse kaum bewertet werden konnte. Durch das Jugendamt sei in dieser Zeit ein Kontakt zu PACE hergestellt worden, wo ihm durch ehrenamtliche Mitarbeiter Deutsch- und Englischkenntnisse vermittelt wurden. Seine schulische Situation verbesserte sich dadurch erheblich, sodass er die Fachhochschulreife mit einer Note von 2,0 erreichte. Mittlerweile studiere er an der Hochschule Emden/Leer. Bei PACE habe man ihm nicht nur durch den Nachhilfeunterricht geholfen, sondern über die gesamte Zeit beraten und verschiedene Perspektiven aufgezeigt. Ohne die Unterstützung stünde er heute nicht dort, wo er nun sei.

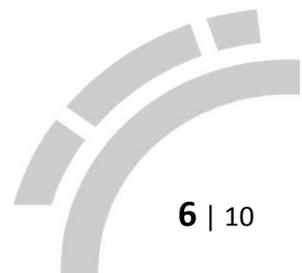
**Frau Stork** berichtete kurz von ihrer Tätigkeit als ehrenamtliche Mitarbeiterin. Mittlerweile habe sie bereits Kinder und Jugendliche aus über 30 Ländern betreut. Natürlich seien nicht alle so erfolgreich wie Herr Geringer, aber man freue sich auch über kleine Erfolge.

**Frau Lüschen** ergänzte, dass Frau Stork eine von insgesamt 25 ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen sei. Diese seien durch ihr Engagement ein großer Gewinn für das Projekt. Weiterhin teilte sie mit, dass man am heutigen Tage aus dem Gebäude im Breiten Weg zur Jugendberufsagentur in den Räumlichkeiten der KVHS Aurich umziehen werde. Dort hätte man dann eine Anlaufstelle für die Rechtskreise SGB II, SGB III und SGB VIII. Man erhoffe sich nach einer Findungszeit eine bessere Zusammenarbeit mit anderen Netzwerkpartnern.

Auf Rückfrage von **Abg. Jeromin-Oldewurtel** erläuterte **Frau Lüschen**, dass der Rechtskreis SGB II die Grundsicherung für Arbeitsuchende beinhalte und in die Zuständigkeit des Jobcenters falle. Der Rechtskreis SGB III beinhalte die Arbeitsförderung und falle in die Zuständigkeit der Agentur für Arbeit.

**Herr Focken** bot an, dass er in einer der nächsten Sitzungen die Arbeit der Jugendberufsagentur vorstellen könne. Bereits seit einiger Zeit bestehe das Konzept in Norden mit einem Büro an der Conerus-Schule. Man hätte sich in Aurich auch einen Standort an der BBS gewünscht, dies sei aber aus räumlichen Gründen nicht möglich gewesen. Der Standort bei der KVHS sei aber immerhin in unmittelbarer Nähe zur Schule. Er lud außerdem zu einer kleinen feierlichen Einweihung und anschließendem Markt der Möglichkeiten für die Jugendlichen am 29.08. um 13.00 Uhr ein.

Auf Rückfrage von **Abg. Jeromin-Oldewurtel** teilte **Frau Lüschen** mit, dass man unter anderem auch mit Förderschulen in Kontakt sei. Allgemein würde man über Berufsorientierungsmaßnahmen den Kontakt zu den Schulen suchen, damit das PACE-Angebot dort präsent sei.



**Der Vorsitzende** dankte insbesondere Herrn Geringer und Frau Stork sowie allen ehrenamtlich Tätigen für ihr Engagement.

---

**TOP 10**      **Antrag der Fraktion Die Linke. vom 01.08.2019 zur Personal- und Raumsituation im Pflegekinderdienst**

**Abg. Warmulla** stellte den von der Fraktion Die Linke verfassten Antrag vor. Es gehe der Fraktion insbesondere um einen aktuellen Sachstandsbericht nach der Darstellung der Raum- und Personalsituation im letzten Jugendhilfeausschuss.

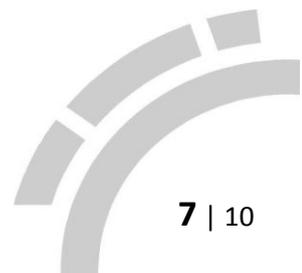
**KOR Wunsch** erläuterte, dass man nur im Rahmen des aktuellen Stellenplans agieren könne, da dieser die Legitimation für Stellenbesetzungen bilde. Der eigentliche Bedarf im Pflegekinderdienst ginge aber noch über die im letzten Ausschuss beschriebenen Stellen hinaus. Zudem gebe es im Jugendamt grundsätzlich keine freiwilligen Aufgaben. Man habe allerdings eine Abwägung von Stellen mit und ohne Garantenpflicht vorgenommen. Erstere trügen die Verantwortung für das Kindeswohl. Die derzeit nicht besetzten Stellen in der Kita-Fachberatung, im Elterninfodienst und im Sozialraummanagement seien dementsprechend Pflichtaufgaben ohne Garantenpflicht. Man habe diese zunächst ruhend gestellt. Aufgrund der sinkenden Anzahl an unbegleiteten minderjährigen Ausländern könne man mittelfristig allerdings zwei Stellen von den Vormundschaften in den Bereich des Pflegekinderdienstes verschieben. Danach sei die Besetzung der Kita-Fachberatung und des Elterninfodienstes wieder möglich.

Die Raumsituation für Umgangskontakte habe sich seit dem letzten Ausschuss wieder gebessert. Die Räume in Wiesmoor und bei der AWO Aurich seien hergerichtet worden. Bereits seit einiger Zeit fänden zudem Umgangskontakte beim Kinderschutzbund Norden und beim Regionalteam West in Pewsum statt. Mittelfristig stünden zudem Räumlichkeiten in der ehemaligen Förderschule Großheide und in dem Gebäude am Breiten Weg in Aurich zur Verfügung.

Durch die dauerhaft hohe Belastung im Pflegekinderdienst und dem sozialen Dienst sei man mit vielen Krankheitsfällen konfrontiert. Diesbezüglich stünden zeitnah Vorstellungsgespräche an.

**EKR Dr. Puchert** ergänzte, dass es sich bei den von KOR Wunsch beschriebenen personellen Maßnahmen um Krisenmanagement handele. Man habe Stellen verlagert und umgeschichtet, um das Kindeswohl als Kernbereich der Arbeit zu sichern. Man sehe sich gezwungen so zu handeln, da seit zwei Jahren eine Anpassung des Stellenplans unterblieben sei. Er freue sich über die Mitarbeiter, die sich aus ganz anderen Tätigkeitsbereichen flexibel zur Verfügung gestellt hätten. Gleichzeitig warnte er vor den Folgen der Geldeinsparungen im Amt für Kinder, Jugend und Familie durch fehlende Stellen im Stellenplan. In der Arbeit des sozialen Dienstes treffe man bei der Entscheidung über den Verbleib von Kindern in der Familie gleichzeitig auch die Entscheidung über die finanziellen Auswirkungen. Diese koste mittlerweile im unteren Bereich um die 5.000 Euro. Man könne sich leicht vorstellen, dass die Mitarbeiter bei großer Arbeitsbelastung lieber den sichereren Weg zur eigenen Entlastung gingen. Bereits an diesem Beispiel zeige sich, dass sich personelle Einsparungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe nicht rentieren würden.

**Abg. Warmulla** bedankte sich bei EKR Dr. Puchert für die eindringlichen Worte. Auf seine Rückfrage erläuterte **KOR Wunsch**, dass die beschriebenen Ausschreibungen nicht über den Stellenplan hinausgingen, sondern vorhandene, jedoch unbesetzte



Stellen betreffen. Auf seine Frage, was man im Personalausschuss für eine Verbesserung der personellen Situation im Amt für Kinder, Jugend und Familie machen könne, antwortete **EKR Dr. Puchert**, dass man dem Stellenplan dann nicht zustimmen dürfe. Derzeit jongliere man Stellen dorthin, wo sie am dringendsten benötigt würden. Da bei den Vormündern eine gesetzlich vorgeschriebene Fallobergrenze von 50 bestehe, sei es ein schmaler Grat diese in eine andere Abteilung zu verschieben.

**Abg. Looden** merkte an, dass diese Engpässe nie bei den Beratungen zum Haushalts- und Stellenplan angemerkt wurden. **EKR Dr. Puchert** entgegnete, dass diese sowohl im Jugendhilfeausschuss als auch im Personalausschuss von KOR Wunsch vorgetragen wurden. Dies sei im Personalausschuss nicht weiter hinterfragt worden. **Abg. Bracklo** ergänzte, dass im Kreistag die Diskussion um den Stellenplan bei der Beschlussfassung zum Haushaltsplan abgewürgt wurde und nicht gewollt war.

**Abg. Jeromin-Oldewurtel** teilte mit, dass der Stellenplan ein Teil des Haushaltsplans sei. Die Grünen hätten dem Haushaltsplan aufgrund der fehlenden Anpassungen im Stellenplan nicht zugestimmt.

**Abg. Looden** wies darauf hin, dass seiner Ansicht nach die Amtsleitung nicht explizit auf die Engpässe hingewiesen hätte. **Abg. Eiben** entgegnete, dass es im Jugendhilfeausschuss immer wieder vorgetragen wurden. Er stellte zudem klar, dass jederzeit Anträge zu den Haushaltsberatungen gestellt werden könnten.

---

#### **TOP 11**      Verschiedenes, Wünsche, Anregungen

**Abg. Jeromin-Oldewurtel** erkundigte sich vor dem Hintergrund der Berichterstattung in der lokalen Presse zum Prozess des angeklagten Pflegevaters, wie sicher die Kinder im Landkreis Aurich seien. Ihr sei unklar, inwieweit die Polizei und das Jugendamt eingebunden wären. Sie wünschte sich einen Vortrag zu der Thematik in einer der nächsten Jugendhilfeausschusssitzungen.

**KOR Wunsch** teilte mit, dass man den Ablaufplan bei Kindeswohlgefährdungen in einer der nächsten Sitzungen vorstellen könnte.

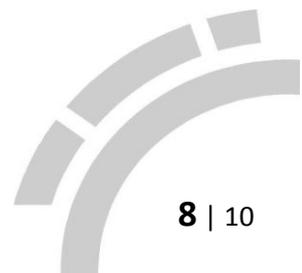
**Abg. Jeromin-Oldewurtel** ergänzte ihre eingangs gestellte Anfrage um eine Darstellung der personellen Situation in der Vorstellung des Ablaufplanes.

**Der Vorsitzende** sicherte ihr zu, dass man dies in einer der nächsten Sitzungen berücksichtigen werde.

---

#### **TOP 12**      Einwohnerfragestunde

**Herr Melchers**, 1. Vorsitzender des APFEL e.V. - Verein der Adoptiv- und Pflegeeltern in Ostfriesland, erkundigte sich, ob und wann das Gebäude im Breiten Weg für Umgangskontakte genutzt werden könnte, da weiterhin viele begleitete Umgänge im Kreishaus stattfänden. Weiterhin bat er um Mitteilung, wie der Pflegekinderdienst personell ausgestattet sei und inwiefern eine Krankheitsvertretung für die ausgefallenen Mitarbeiter/-innen realisiert werde.



**KOR Wunsch** teilte mit, dass das Gebäude im Breiten Weg in den nächsten Tagen frei werde, da der Umzug in die Jugendberufsagentur heute beginne. Es werde dementsprechend zeitnah eine Möglichkeit für die Umgangskontakte in dem Gebäude zur Verfügung stehen. Bezugnehmend auf die personelle Situation verwies sie auf die vorangegangene Diskussion um den Stellenplan sowie auf anstehende Vorstellungsgespräche zur Krankheitsvertretung.

**Herr Mänzel**, 2. Vorsitzender des APFEL e.V. - Verein der Adoptiv- und Pflegeeltern in Ostfriesland, wies darauf hin, dass die begleiteten Umgänge zwar häufig im Kreishaus stattfänden, die Mitarbeiter/-innen aufgrund ihrer hohen Arbeitsbelastung währenddessen in ihren Büros arbeiten würden. Damit seien die Pflegeeltern selbst im Kreishaus auf sich gestellt. Er erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach einer Fallobergrenze pro Mitarbeiter für den Pflegekinderdienst.

**KOR Wunsch** teilte mit, dass die Fallobergrenze nach den Empfehlungen des Nds. Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die Vollzeitpflege 1:35 nicht übersteigen sollte.

**Herr Melchers und Herr Mänzel** entgegneten, dass bei diesem Stellenschlüssel 3,5 Stellen nicht ausreichen würden. Zudem seien 35 Fälle pro Mitarbeiter zu viel. Sie erkundigten sich, wann und wo der nächste Stellenplan beschlossen werde.

**EKR Dr. Puchert** teilte mit, dass dies in diesem Jahr nur über einen Nachtragshaushaltsplan geschehen könne. Ansonsten werde der Stellenplan für das nächste Jahr inklusive aller Verfahrensschritte wahrscheinlich erst im Juni oder Juli genehmigt werden. Vorab sei keine Anpassung möglich.

**Abg. Jeromin-Oldewurtel** ergänzte, dass bei den letzten Beratungen zum Haushaltsplan die Mehrheit gegen eine Anpassung des Stellenplans gewesen sei. Die Grünen hätten explizit dafür gestimmt.

**EKR Dr. Puchert** fügte hinzu, dass die Beratungen im Personalausschuss nicht öffentlich seien. Letztendlich liege das letzte Wort beim Kreistag. Der Apell des APFEL e.V. richte sich dementsprechend an dieses Gremium. Er erwarte dort eine angeregte Diskussion über den Stellenplan. Zudem bestehe die Gesamtproblematik nicht nur im Amt für Kinder, Jugend und Familie, sondern in der gesamten Verwaltung.

**Herr Mänzel** entgegnete, dass von der restlichen Verwaltung keine Menschenleben abhingen. Die Lage im Amt für Kinder, Jugend und Familie sei daher eine besonders brisante.

**EKR Dr. Puchert** stellte klar, dass eine Verwaltung nur so gut arbeiten könne, wie es die personelle Ausstattung erlaube.

**KOR Wunsch** teilte mit, dass sie den Stellenbedarf des Amtes im April oder Mai im Personalausschuss erläutert habe.

**TOP 13**      **Schließung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** schloss um 16.52 Uhr die 12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und wünschte allen Anwesenden einen guten Nachhauseweg.

---

\_\_\_\_\_  
gez. Behrends  
Vorsitzender

\_\_\_\_\_  
gez. Berndt  
Protokollführer

